

Calmer Wochenblatt

Nr. 197.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die 5spaltige Zeile Mt. 3.50
Wochens Mt. 10.— Auf Samstagsseiten kommt ein Zuschlag von 100%.— Fernspr. 9.

Freitag, den 25. August 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 84.— vierteljährlich, Postbezugspreis Mt. 84.— mit Bestellgeb.— Schluß der Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Der Dollar ist gestern, zweifellos infolge der unkontrollierten Gerüchte über den ersten Stand der Reparationsverhandlungen, auf März 2000.— gestiegen. Damit ist die schwerste wirtschaftliche Krise heraufbeschworen worden, deren Folgen unabsehbar sind. Die Hauptschuld an diesem katastrophalen Sturz der Markt trägt die Regierung Poincarés, die in den letzten Tagen die üblichen Drohnachrichten über bevorstehende militärische Maßnahmen Frankreichs an der Rheingrenze herausgegeben hat.

Ueber die in Berlin zwischen der deutschen Reichsregierung und den englischen und französischen Vertretern der Reparationskommission gepflogenen Verhandlungen sind auch heute noch keine konkreten Erklärungen herausgegeben worden. Es wird halbamtlich gemeldet, daß das Reichskabinett zusammengetreten ist, um zu den seitherigen Verhandlungen Stellung zu nehmen. Weiterhin wird gemeldet, daß die beiden Vertreter voraussichtlich heute abend abreisen werden, woraus zu entnehmen ist, daß die Verhandlungen heute noch zum Abschluß kommen werden, und also das Ergebnis der Reparationskommission in Paris zur Entscheidung vorgelegt werden kann.

Die freien und die christlichen Gewerkschaften sind im Hinblick auf die durch die Entwertung der Mark erfolgte gewaltige Teuerung mit entsprechenden Forderungen an die Reichsregierung herantreten. Die freien Gewerkschaften verlangen bis zu gewissem Grade wieder die Einführung der Zwangswirtschaft in bezug auf die hauptsächlichsten Gegenstände der Lebenshaltung.

Im Zusammenhang mit den Besprechungen zwischen Reichsregierung und Gewerkschaften hatte der Reichskanzler auch eine Unterredung mit Skinnés als dem Vertreter der führenden Wirtschaftskreise.

Wie aus den heute vorhandenen Nachrichten zu ersehen ist, wird die deutsche Regierung diesmal den Drohungen der Franzosen nicht nachgeben, denn der deutsche Reichskanzler hat den Gewerkschaften erklärt, daß die Brotversorgung Deutschlands selbstverständlich vor den Reparationsleistungen stehen müsse. Angesichts des gewaltigen Marksturzes und im Hinblick auf die Notwendigkeit der Einfuhr ausländischer Getreides dürfte also die Reichsregierung gar nicht in der Lage sein, die geforderten Zahlungen an die Entente zu leisten.

Nach einer amtlichen Meldung aus München hat die bayerische Regierung jetzt die Notverordnung zum Schutze der Republik, die von der Reichsregierung als rechtsungültig bezeichnet worden war, aufgehoben. Damit wäre also der Konflikt zwischen Reichsregierung und Bayern auch nach der formalen Seite hin behoben.

Der amerikanische Botschafter in Berlin hat dem deutschen Reichskanzler einen Besuch abgestattet, um sich über die politische Lage zu unterrichten. Ob Amerika angesichts der ersten Krise sich nun vielleicht doch bemüht fühlt, tätig einzugreifen?

Poincaré's Eroberungsmethoden.

Poincaré hat am Montag wieder einmal eine seiner berühmtesten Reden gehalten, diesmal in Bar-le-Duc. Es handelt sich wieder um eine der bereits üblichen Drohreden gegen Deutschland, der er diesmal eine größere Einschüchterungsnote gegen England beigemischte. Im einzelnen auf seine Worte einzugehen erübrigt sich. Nur auf einen Widerspruch soll hingewiesen werden, der in seiner Montagsrede gegenüber seiner vor wenigen Tagen französischen Journalisten gemachten Ausführungen unüberbrückbar klafft. Am Montag wiederholte er seine schon oft erhobenen Vorwürfe gegen Deutschland, es habe absichtlich die Markvaluta entwertet, habe seine Finanzen nicht in Ordnung gebracht usw. Und gleichzeitig zählte er die „absichtlichen Unterlassungen Deutschlands“ auf: Es hat die Zahlungen nicht erfüllt, hat die ihm auferlegten Holz- und Kohlenlieferungen nicht ausgeführt, es hat den Notenumlauf vermehrt, es hat Ausgaben gemacht für Dinge, die nicht notwendig waren u. a. m. Hr.

Welch „braven Charakter“ offenbart Herr Poincaré, wenn er gestern erklärte, „Frankreichs Politik sei weder engherzig noch blind“ und wenn man dieser Erklärung seine Worte entgegensetzt, die er vor nicht 14 Tagen französischen Journalisten gegenüber aussprach: „Wir würde es weh tun, wenn Deutsch-

land bezahlte. Dann müßten wir das Rheinland räumen, und so würden wir den Nutzen der Experimente verlieren, die wir unternehmen, um friedlich, aber mit den Waffen in der Hand, die Bevölkerung am Ufer des Grenzflusses zu erobern!“ Also: Der Rhein ist nach Poincaré heute schon Grenzfluß, jetzt gilt es nur, die Bevölkerung noch zu erobern! Aber die französische Politik ist nicht engherzig, deshalb greift sie über diesen „Grenzfluß“ schon hinaus und verlangt die Staatswerke im Ruhrgebiet. Poincaré hat dies am Montag ohne Erröten ausgesprochen, derselbe Poincaré, dessen Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland aus den russischen Geheimarchiven und anderen Dokumenten allermählig feststehen.

Die Welt sieht klarer mit jedem Tag und dennoch: Poincaré regiert die Stunde! Die Anschuldigungen, die täglichen Befehdigungen, die er gegen Deutschland erhebt, sind so unlogisch und innerlich unwahr, daß nur „böser Wille“ oder Besorgnis vor einem 800 000-Mann-Heer, vor der stärksten U-Boot- und Luftflotte daran hindern, solchen läugerischen Behauptungen auch auf Ententesite energisch entgegenzutreten. Die Reparationsverpflichtungen Deutschlands sollen sich im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit halten — niemand auf Ententesite hat den ernsthaften Willen bekundet, diese Leistungsfähigkeit festzustellen. Sie steht und fällt aber mit der Stabilität der deutsch enValuta und diese mit der vernünftigen oder unvernünftigen Einstellung der Ententepolitik gegen Deutschland. Wie soll Deutschland das Lieferjoll erfüllen, wenn man ihm eine Kohlengrube nach der anderen raubt? Die Saargruben, die oberhalb des Rheins und daneben Bedrohung der Ruhrgruben! Sind die Sachlieferungen, wie sie das Wiesbadener Abkommen vorsieht, nicht nur durch Frankreich sabotiert worden?

Böser Wille Deutschlands oder Frankreichs? Und dann die Handelsbilanz Deutschlands! Das „Nachrichtenblatt“ zur rein sachlichen Berichtigung der Falsch- und Hehmeldungen über das besetzte Gebiet“, herausgegeben vom französischen Pressedienst in Koblenz, sagt in einem Nachdruck sehr richtig, daß Deutschland im Friedensvertrag gezwungen wurde, seine Handelsflotte bis auf einen kleinen Rest von Schiffen den Siegern auszuliefern. Zweifellos hoffte die französische Vergewaltigungspolitik, die deutsche Handelsflotte für alle Zeiten niederhalten zu können. Wenn es trotzdem deutschem Unternehmungsgeist handwerklicher Fähigkeit gelang, in verhältnismäßig kurzer Zeit aus den Ruinen der deutschen Handelsflotte neues Leben zu erwecken, so ist das ein Punkt, der nicht in Frankreichs Vernichtungsplan paßt. Deshalb Poincarés Bemerkungen von Deutschlands „verschwendertischen Zuschüssen zum Nutzen seiner Staatsangehörigen“, über die das genannte Nachrichtenblatt allerdings wahrheitsgetreuer berichtete, daß „sie nicht ausreichten, vollen Ersatz zu leisten.“

Poincarés Politik liegt klar zutage: Er will nicht, daß Deutschland zahle, darum tut er alles, um die Mark zu entwerten, damit er in den Besitz „positiver Pfänder“ gelangt. Denn: „Es ist besser, neue Gebiete zu erobern, als Geldbestreichen und Reparieren!“

Also spricht und handelt Poincaré! R. P.

Die Reparationsfrage.

Katastrophaler Marktsturz.—Vor dem Abschluß d. Berliner Verhandlungen. Eingreifen Amerikas?

Vor dem Abschluß der Besprechungen mit den Vertretern der Reparationskommission.

Berlin, 24. Aug. Die sensationellen Blättermeldungen über den Stand der Reparationsverhandlungen, die angeblich gescheitert seien, sind, wie den Blättern mitgeteilt wird, durchaus unzutreffend. Nach dem Stand der Verhandlungen von gestern abend lag ein Grund zur Beunruhigung nicht vor. Die Verhandlungen werden in durchaus sachlicher Weise geführt und man ist in die Prüfung der deutschen Verhältnisse eingetreten. Von Gegenvorschlägen der deutschen Regierung ist bisher nicht die Rede gewesen. Heute mittag haben Maulère und Bradbury eine Besprechung mit dem Reichskanzler.

(WZ.) Berlin, 25. Aug. Nach den Besprechungen des Reichskanzlers und des Reichsfinanzministers mit den Vertretern der Reparationskommission trat gestern abend, wie die Morgenblätter melden, das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten zusammen und verhandelte über das Ergebnis dieser Besprechungen. Heute mittag werden die Verhandlungen mit den Reparationsvertretern fortgesetzt werden. Voraussichtlich werden der englische und französische Vertreter heute abend abreisen.

Besuch des amerikanischen Botschafters beim Reichskanzler.

WZ. Berlin, 25. Aug. Nach einer Meldung des Tageblatts hat der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghson, gestern abend dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet, um sich über die politische Lage zu unterrichten.

Die üblichen französischen Erpressungsmethoden.

London, 24. Aug. Der Berichterstatter der „Daily Mail“ will wissen, daß Poincaré heute einen Kabinettsrat halten werde, auf dem die Möglichkeit eines negativen Ergebnisses der Berliner Verhandlungen erörtert werden soll. Poincaré stehe fest zu seinem Programm, worin gefordert wird, daß die produktiven Pfänder die Gestalt einer alliierten Kontrolle über die Einkünfte der deutschen Staatswerke im Ruhrgebiet und gewissen deutschen Staatsforsten annehmen sollen.

Paris, 24. Aug. Die Minister versammelten sich heute unter dem Vorsitz Poincarés. Die Beratung dauerte von 10 bis 1/2 11 Uhr. Der Ministerrat erledigte die laufenden Geschäfte.

Paris, 24. Aug. Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ wollen Frankreich und Belgien bei einem Scheitern der Berliner Entschädigungsverhandlungen sofort die in London verlangten Pfänder ergreifen.

Eine englische Stimme über die Folgen der französischen Drohpolitik.

London, 24. Aug. Der neue gewaltige Sturz der Mark erregt größtes Aufsehen. Einer Blättermeldung zufolge herrscht in Kreisen des Entschädigungsausschusses in Paris eine sehr pessimistische Stimmung. — „Manchester Guardian“ schreibt zu dem seit der letzten Rede Poincarés eingetretenen erneuten Sturz der Mark, es scheine kaum glaublich, daß die Franzosen in einer Politik verharren, die mit dem Zusammenbruch des deutschen Handels enden müsse und mit der endgültigen Enttäuschung der Franzosen, irgend welches deutsches Geld zur Bilanzierung des französischen Budgets zu erhalten. Jedes Wort der Brandrede Poincarés kostet die französischen Steuerzahler soundssoviel Franken.

Die Gewerkschaften beim Reichskanzler.

Forderung der Wiedereinführung der Zwangswirtschaft.

Berlin, 24. Aug. Der Reichskanzler empfing heute nachmittag die Vertreter der wirtschaftlichen Spitzenorganisationen (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Fabund, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Gewerkschaftsring) zu einer Besprechung über die Frage der Abwendung der drohenden Wirtschaftskatastrophe. Die Vertreter der Gewerkschaften unterbreiteten eine Reihe von Vorschlägen. Der Reichskanzler entwickelte in einer Darlegung der gegenwärtigen und vorhergegangenen Entschädigungsverhandlungen die außenpolitischen Ursachen der gegenwärtigen bedrohlichen Entwicklung und führte aus, daß die Reichsregierung vor einer schweren Entscheidung stehe. Wie diese auch ausfallen werde, sie werde der Notwendigkeit Rechnung tragen müssen, daß die Erfüllung da eine Grenze finde, wo die Troberföschung für das deutsche Volk in Gefahr komme. Die Gewerkschaften stimmten dem zu. Die von den Gewerkschaften gemachten Vorschläge wurden im einzelnen durchgesprochen und sollen den Gegenstand weiterer Verhandlungen mit den Ressorts bilden. — Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat dem Reichswirtschaftsminister folgende Forderungen unterbreitet: Beschlagnahme der Lebensmittel, Kleider und Schuhe, Festsetzung eines Zwangskurses der Mark, Festsetzung von Höchstpreisen, Uebernahme des gesamten Ausfuhrhandels durch die Reichsregierung, Devisenein- und -verkauf durch das Reich, scharfe Ueberwachung der Preisbildung durch das Reich, sofortiges Verbot von Ruhen und Luxuswaren, sofortiges Verbot der Herstellung von Konfakturen, Schokolade usw., Einschränkung der Biererzeugung, Verbot von Schaumweinfabrikation für den Luxusverbrauch, Einfuhrverbot für Wein, Apfelsinen usw. Die Gewerkschaften haben diese Forderungen schon zu Anfang der vergangenen Woche dem Reichswirtschaftsminister vorgebracht, ohne daß eine bindende Stellungnahme des Ministers zu diesen außerordentlich weitgehenden wirtschaftlichen Forderungen erfolgt wäre. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Reichskanzler zu der von den Gewerkschaften geforderten Wiedereinführung der Zwangswirtschaft stellen wird.

Die Forderungen der christlichen Gewerkschaften zur Wirtschaftskatastrophe.

Berlin, 24. Aug. Die Vertreter der Gewerkschaften sind, wie das „Stuttg. Tagbl.“ hört, vom Reichskanzler empfangen worden. Ueber das Ergebnis der Besprechungen wird ein amtliches Communiqué herausgegeben werden. Das Organ der christlichen Gewerkschaften, „Der Deutsche“, bringt heute abend das Programm, das nach dem Beschluß des Ausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes und dessen Vorstand der Reichsregierung überreicht werden wird. Die

Margarete
us München
t a. D.
Badischer
Hof
steinlerin
denbruch.
verhalter
n 27. Aug.
„Sungfer“
ng
n freundlichst
Oberhalter.
auslast nach
im Kabin ge-
et. Offerten
tion Dicken-
loren
nach über Ober-
nach Breitenberg
eine
Geldmappe
Inhalt.
Belohnung bei
reule, Milch-
Breitenberg.
l rasch und
süßlich
ten?
it gegen Rück-
N Ravensburg,
stiftator.
igwanig.
s, pol. Fräulein,
ers, freid. (techn.
ingestellte), von
Vorleben, mit
haussteuer und
nisse, sehr häusl.
tischen Charakter,
antersehen, beff.
45 Jahren, in
tion kennen zu
lägel. Zuschriften
S. 198 an die
e ds. Bl.
tgef. u. verlangt.
Litter
loft
verwendbar,
Wer, sagt die
e dieses Blattes.
aufe
Me aller
Art
ob Eberhardt,
dstraße 342.
enbach.
ein schönes, 16
-Kind
riedrich Gall.
-Saar
Deutsche,
berfrage.

Vorschläge gliedern sich: a) Währungspolitische Maßnahmen. 1. Es wird der Regierung dringend empfohlen, der Entente gegenüber fest zu bleiben. 2. Die Unmöglichkeit weiterer Goldzahlungen muß deutscherseits dokumentiert und propagiert werden. 3. Zur Stützung der Währung sollte deutscherseits eine Auslandsanleihe versucht werden. Die Auslandsanleihe dürfte nur zum Zwecke der Beschaffung des wirtschaftlich vertretbaren Devisenbedarfs dienen. 4. Zur Ablenkung der Spekulation und zur Herausbringung der gehamsterten Geldbestände sollte das Reich eine innere wertbeständige Anleihe ausgeben. 5. Durch eine rigorose Nachkontrolle der Devisenkäufe ist der Ankauf von Devisen zu reinen Spekulationszwecken zu unterbinden und zu erschweren. b) Finanz- u. handelspolitische Maßnahmen. 1. Schnelle Anpassung der Einfuhrzölle an die Devisenlage durch den entsprechenden Goldaufschlag. 2. Beschleunigte Erhöhung der Ausfuhrabgaben nach den Vorschlägen des Reichswirtschaftsrats. 3. Gründliche Erfassung der Börsen- und Spekulationsgewinne. 4. Staffelung der Umsatzsteuer, Erhöhung der Umsatzsteuer für alle Luxus- und nicht lebensnotwendigen Waren, Herabsetzung der Sätze für lebensnotwendige Artikel. 5. Beschleunigte Einziehung der Einkommensteuer bzw. der übrigen infolge verspäteter Veranlagung noch nicht zur Erhebung gelangten Steuern. 6. Einfuhrverbote für Parfümerien, Teppiche, Luxusstoffe, Pelze, Röhre, Spirit, Weine, Most, Frühkartoffeln, Süßfrüchte, Gemüse, Kaffee und Tabak-Fertigfabrikate. Starke Drosselung von sonstigen entbehrlichen Genussartikeln. 7. Entschiedenere Maßnahmen gegen die stetig hohe Einfuhr von ausländischen Steinkohlen, Zement und Eisen. 8. Entschiedenere Vorgehen gegen schamlosen Wucher. c) Ernährungspolitische Maßnahmen. 1. Sicherstellung des Bedarfs an Brot und Kartoffeln für die weitesten Volkskreise. 2. Förderung des unmittelbaren Verkehrs zwischen Erzeuger und Verbraucher durch geeignete Maßnahmen. Unterstützung der Bevorratungswirtschaft für Kartoffeln, insonderheit durch Zwischenkredite. 3. Einwirkung auf die Gemeinden und Kreise, sich an den Kartoffelabschlüssen rechtzeitig zu beteiligen. 4. Höhere Ausmahlung des Getreides. 5. Schärfste Überwachung des Viehhandels zur Verhütung von Exporten ins Ausland. 6. Beschränkung der Verbrennung von Kartoffeln, Getreide und Mais auf das allernotwendigste. 7. Verbot des Verbrauchs von Inlandszucker zur Herstellung von Likören, Konfitüren, Schokoladen. 8. Einwirkung auf die Länder und durch diese auf die Kommunalverwaltungen, Konzessionen auf Likörstuben und Schlemmerlokale nicht mehr zu erteilen. Nachprüfung der bereits konzessionierten Likörstuben, Dienen und Schlemmerlokale, inwieweit die Inhaber die Vorschriften über Wohnungswesen verletzt haben. d) Transportfragen. 1. Rechtzeitige Bereitstellung der Transportmittel für die Abfuhr der Ernte. 2. Bei Eintreten der Wagenknappheit Durchführung einer Sperre. 3. Schnellste Eindeckung der Eisenbahn mit genügend Kohle. 4. Gewährung von Prämien, die für das Eisenbahnpersonal einen Anreiz bieten. e) Maßnahmen für Produktionssteigerung: a) In der Landwirtschaft: 1. Ausgestaltung der Anfänge einer schon bestehenden Kreditorganisation zur Kreditierung von künstlichen Düngemitteln für die Landwirtschaft auf Grund von Wechseln unter Übernahme einer gewissen Reichsgarantie. 2. Maßnahmen zur Erhöhung der Ernteproduktion. 3. Ausnutzung der heimischen Phosphatvorkommen. 4. Unterstützung des landwirtschaftlichen Hilfswerts. b) In Industrie und Gewerbe: 1. Einwirkung der Regierung auf die deutschen Wirtschaftskreise, die Betriebe sowohl betriebs-technisch wie organisatorisch auf die größtmögliche Leistungsfähigkeit zu bringen. 2. Weiterführung von Verhandlungen mit den in den Schlüsselindustrien und im Transportwesen tätigen Arbeitnehmern zwecks Erzielung freiwilliger Ueberarbeit, um den von diesen Betrieben abhängigen Arbeitnehmern die Möglichkeit der vollständigen Ausnützung der achtstündigen Arbeitszeit zu verschaffen. 3. Vermeidung schematischer Erhöhungen der Eisenbahntariffsätze.

Ein Hilferuf der deutschen Gewerkschaften an die englischen Arbeiter.

(WB) Berlin, 25. Aug. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat, wie der „Vorwärts“ meldet, an den Trade-Union-Kongress in London ein Telegramm gerichtet, in dem er unter Hinweis auf den ungeheuren Dollarstand, der den wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands bedeute, auf die Folgen für alle Industriedländer hinweist. Noch sei eine Rettung möglich. Sie hänge hauptsächlich von den Maßnahmen der Trade-Union ab. — Wenn es auf die englischen Arbeiterorganisationen ankommt, dann werden wir ganz bestimmt keine Hilfe erhalten.

Unterredung des Reichskanzlers mit Stinnes.

(WB) Berlin, 25. Aug. Im Anschluß an die Besprechungen mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften hatte der Reichskanzler laut „Vorwärts“ eine Unterredung mit Stinnes. Heute werden sich die Gewerkschaften, die Unabhängigen und die Rechtssozialisten in einer gemeinsamen Sitzung mit der innen- und außenpolitischen Lage Deutschlands beschäftigen.

Aufhebung der Beschlagnahme der deutschen Privatguthaben in Elsaß-Lothringen.

(WB) Straßburg, 25. Aug. Die Entscheidung des General-Kommissars der Republik vom 5. August, durch die die Finanzinstitute Elsaß-Lothringens (Departement Oberrhein, Niederrhein und Mosel) verständigt wurden, daß alle deutschen Guthaben ohne Unterschied einzubehalten seien, wurde mit Wirkung vom 25. August wieder aufgehoben.

Die österreichische Sozialdemokratie zur Lage.

Wien, 24. Aug. Die „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht in Form eines Aufrufs das Ergebnis einer gemeinsamen Beratung der politischen und wirtschaftlichen Verbandsleitung der sozialdemokratischen Partei, die gestern stattfand und sich mit den durch die wirtschaftliche Not entstandenen Aufgaben befaßte. In dem Aufruf wird die Arbeiterpartei vor dem Versuch einer gewalttätigen Lösung gewarnt, der nur die vollständige Vernichtung des Wertes der Krone, den völligen Zusammenbruch der Lebensmittel- und Rohstoffversorgung und die Kontrolle durch fremde Bajonette bewirken könnte. Zugleich wird die Regierung aufgefordert, mit der Durchführung der von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Forderungen nicht länger zu zögern. Schließlich wird der sofortige Zusammentritt des Nationalrats gefordert, damit auf dem Boden des Parlaments festgestellt werde, ob der gegenwärtige Nationalrat fähig sei, die unausschießbare Wendung

der genannten Wirtschafts- und Finanzpolitik Österreichs zu vollziehen. Wenn ja, so könne für die sozialdemokratische Partei eine teilweise Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Parteien das Mittel sein, die Republik und ihre Volkswirtschaft aus der Gefahr zu retten. Andernfalls bleibe trotz aller Bedenken kein anderer Weg als die schnelle Durchführung von Neuwahlen, um die Wähler selbst entscheiden zu lassen.

Englische Stimmen für einen Kredit an Oesterreich.

London, 24. Aug. Unter der Ueberschrift „Oesterreichs letzte Stunde“ veröffentlichte die „Times“ einen Artikel des früheren Vorsitzenden der österreichischen Abteilung des Entschädigungsausschusses, Sir William Goode, worin er für die Gewährung einer Anleihe an Oesterreich eintritt. Er richtet einen Appell an den gesunden Menschenverstand, an die politische Vernunft und an das eigene Interesse der alliierten Mächte. Die von der österreichischen Regierung erbetene Kreditgewährung von nur 15 Mill. Pfund Sterling könne gewährt werden, wenn nur jede der interessierten alliierten Regierungen einen Anteil der Anleihe übernehme. Die „Times“ bemerkt hierzu, die Alliierten müßten mit einer weisen Politik unverzüglich Oesterreich zu Hilfe kommen. Wenn Oesterreich falle, werde eine Neuregelung der Verhältnisse in Osteuropa erfolgen müssen. Eine solche Operation berge bedeutende Schwierigkeiten und große Gefahren in sich.

Deutschland.

Die Zusammensetzung des Staatsgerichtshofs.

Berlin, 23. Aug. Der Reichsjustizminister hat den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik mit Wirkung vom 1. September ds. J. errichtet. Es sind ernannt zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofs: Senatspräsident Dr. Sagers als Vorsitzender, die Reichsgerichtsräte Dr. Baumgarten und Böhm, Universitätsprofessor Dr. van Calker, Reichsanwalt a. D. Fehrenbach, Landtagsabgeordneter Hartmann, der württembergische Gesandte Hilbrand, Verbandsvorsitzender Fickel und Hermann Müller-Polsdam, zu stellvertretenden Mitgliedern Senatspräsident Dr. Schmidt und Reichsgerichtsrat Kleinert als stellvertretende Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Adolf Müller, Dr. Wieland und Zeiler, der Abgeordnete Aufhäuser, der Verbandsvorsitzende Brandes, der Schriftleiter Jozs, Kreisshauptmann Lange, Staatsminister a. D. Reinde-Block, Staatsminister a. D. Dr. Reinhold und Reichsminister a. D. Wisfel. Zum Untersuchungsrichter und zugleich zum Ermittlungsrichter sind der sächsische Landgerichtsrat Dr. Richter und der preussische Kammergerichtsrat Wolff bestellt worden.

Um die Auflösung des sächsischen Landtags.

Dresden, 23. Aug. Der sächsische Landtag unterbrach heute die Ferienpause, um in einer besonderen Sitzung zum Volksbegehren auf Auflösung des Landtags Stellung zu nehmen. Außer der diesen Gegenstand betreffenden Regierungsvorlage stand noch ein sozialdemokratischer Antrag auf der Tagesordnung, der eine befristete Auflösung des Landtags vorschlägt und bezweckt, daß der Landtag bis zum Zusammentritt des neuen weiter tagen soll. Da dieser Antrag eine Verfassungsänderung in sich schließt, ist zu seiner Annahme eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Nach längerer zum Teil stürmischer Aussprache beschloß das Haus mit den Stimmen der drei Vinspartei sowie die Regierungsvorlage wie den sozialdemokratischen Antrag zur weiteren Beratung an den Rechtsausschuß zu überweisen. Die nächste Sitzung des Landtags, in der der Rechtsausschuß Bericht erstatten soll, ist für die erste Hälfte des September in Aussicht genommen.

Aufhebung der bayerischen Verordnung zur Schutzgesetzgebung.

München, 24. Aug. Die aus Anlaß der Schutzgesetzgebung seitens der Reichsregierung von der bayerischen Regierung erlassene Notverordnung vom 24. Juli ist mit Wirkung vom 24. August aufgehoben worden.

Das preussische Ernteergebnis unübersehlich.

Berlin, 24. Aug. Laut Morgenblättern hat der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Neuborf einem Vertreter einer Parlamentskorrespondenz erklärt, daß die Durchführung der Getreideumlage große sachliche Hindernisse im Wege ständen: einmal die ungleiche und teilweise sehr schlechte Ernte und zum andern der festgesetzte Umlagepreis. Allgemeine planmäßige Obstruktion sei bisher nicht in Erscheinung getreten.

Bermischtes.

Ein Buch Asquith's.

London, 24. Aug. Blättermeldungen zufolge steht die Veröffentlichung eines Buches von Asquith in Erwiderung auf die Memoiren des deutschen Kaisers bevor.

Ausbreitungen im polnischen Oberschlesien.

Beuthen, 24. Aug. Unter den wüsten Ausbreitungen in Kattowitz hatte auch ein amerikanischer Bürger zu leiden. Er telegraphierte an die amerikanische Botschaft: Ich, der amerikanische Bürger Oskar Haas aus Brooklyn, wurde auf der Durchreise von Warschau nach Amerika in Kattowitz verprügelt und beraubt. Schutze von der polnischen Polizei vermochte ich, trotzdem ich mich als amerikanischer Bürger auswies, nicht zu erlangen. Polizeibeamte haben sich ebenfalls geprügelt und beraubt. Ich bin nach Beuthen gestücht und ersuche um sofortigen Schutz.

Arbeitskrisis in der nordböhmisches Glasindustrie.

Prag, 23. Aug. Wie die Zeitung „Sozialdemokrat“ meldet, steht die gesamte Glasindustrie Nordböhmens vor dem Zusammenbruch. Am Samstag sei mit Massentlassungen im Westen und Nordwesten Böhmens begonnen worden. Der gesamten Arbeiterchaft der Glasindustrie wurde gekündigt; 13 000 Arbeiter sind arbeitslos. Ueber 20 000 Arbeiter arbeiten nur zwei bis drei Tage in der Woche. Im Hzergebirge stehen Entlassungen für die nächste Woche bevor. Die Gewerkschaftsverbände verlangten angesichts dieser Lage von der Regierung die Aufhebung der Kohlenabgabe, Verminderung der Frachttariffsätze und der Postgebühren.

Der Kurs der Reichsmark.

Stand vom 25. August morgens 9 Uhr.

Dollar 1850.00 Mark,
Schweizer Franken 350.00 Mark.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. August 1922.

Württ. Volkstheater.

Wir wollen nicht verfehlen, die Theaterfreunde auf die heute abend stattfindende Aufführung von „Die Rabensteinlerin“ von Ernst von Wildenbruch nochmals hinzuweisen. Wildenbruch ist durch seine „Haubenerle“, „Der Menont“, „Die Gutshofs“, „Kaiser Heinrich“ und „Sein Geschlecht“ als bedeutender Dramatiker bekannt. Sein letztes Werk war „Die Rabensteinlerin“, das durch seine vielen Aufführungen am jetzigen Landestheater Stuttgart, sowie München und als Höfentwiesenspiel in Singen allgemein bekannt sein dürfte.

Reichsnotopfer und Zwangsanleihe.

Nach § 36 des Vermögenssteuergesetzes ist das Reichsnotopfer nur in Höhe von 10 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens, mindestens aber in Höhe von 3 1/2 Prozent des gesamten Notopfers, und bei Vermögen über 1 027 000 Mark in Höhe von 40 Prozent des gesamten Notopfers zu entrichten. Die hierüber hinaus bereits entrichteten Notopferbeträge sind auf Antrag entweder zurückzuerstatten oder nach § 11 des Gesetzes über die Zwangsanleihe auf die geschuldete Zwangsanleihe anzurechnen. Wer von dem letzteren Recht Gebrauch machen will, hat den Antrag gleichzeitig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die im Januar 1923 stattfinden soll, zu stellen. Als Zeichnungskurs wird, da sich die überzahlten Beträge bereits schon im Besitz des Fiskus befinden, der Juli-Zeichnungskurs, also 94 Pr. angerechnet. Wer also z. B. durch Hingabe selbstgezeichneter Kriegsanleihe oder in bar sein Notopfer in Höhe von 200 000 M entrichtet hatte, hierauf aber 80 000 M zurückgehalten und an Zwangsanleihe 90 000 M zu zeichnen hat, erhält bei einem entsprechenden Betrag 80 000 M unter Zugrundelegung eines Zeichnungskurses von 94 Pr., also 85 100 M angerechnet, so daß er nur noch 4 900 M Zwangsanleihe zu zeichnen hat. Hiernach ist es zwecklos, schon jetzt solche Anträge auf Anrechnung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf Zwangsanleihe beantragen zu will, hat er zurzeit nichts zu tun; es genügt, wenn der Antrag bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung gestellt wird; der günstige Juli-Zeichnungskurs von 94 Pr. ist dann auf jeden Fall gesichert.

Preise für württ. Brennstoffe.

Infolge der fortgesetzten Preisschwankungen auf dem Brennstoffmarkt sind bis jetzt Richtpreise für württ. Brennstoffe nicht aufgestellt worden. In nächster Zeit steht der Abschluß der für die Preisgestaltung für das Jahr 1922 maßgebenden Lohnsteigerungen in Aussicht und werden Richtpreise für württ. Brennstoffe veröffentlicht werden. Vorläufig wurden nach den bisherigen Verhältnissen im Benehmen mit der Torfindustrie für normalen Torf mit nicht mehr als 35 Prozent Wasser und Asche folgende Preise vereinbart: Vom Beginn des Verkaufs bis 14. Juli für Maschinentorf 59,50 M, für Handstichtorf 48 M, vom 15.—31. Juli 66 und 55 M, vom 1.—13. August 80 und 65 M, vom 15. August ab bis auf weiteres 98 und 80 M. Diese Preise verstehen sich frei Verladen in den Waggon der Abgangstation oder beim unmittelbaren Verkauf durch den Erzeuger im Fuhrwerksverkehr frei vors Haus des Abnehmers.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Wieder ist eine Störung über Süddeutschland hinweggezogen. Auf ihrer Rückseite ist am Samstag und Sonntag zunächst noch unbeständiges, dann aber mit wiederaufkommendem Hochdruck trockenes, nachts kühles, tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

(WB) Freudenstadt, 24. Aug. In der letzten Gemeinderatsitzung teilte der Vorsitzende mit, daß auch in Freudenstadt die Ruhestätte der Toten vor Dieben nicht mehr sicher sei. Am 14. August sei in die Kapelle auf dem alten Friedhof eingebrochen worden, das Gitterfenster ausgehoben und versucht worden, die Särge zu öffnen. Der eine Sargdeckel sei gelöst. Ob etwas fehle, wisse man nicht, weil die Angehörigen nicht gestatten, daß die Särge geöffnet werden. Die Verwendung des Postzeichens kam nicht in Frage, da zu viel Zeit verstrichen war.

(WB) Oberndorf, 24. Aug. Ein Fahrraddieb aus Peterzell wurde vom Schöffengericht zu einer Strafe von 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte zuerst eineinhalb Jahre Zuchthaus beantragt in Anbetracht der zunehmenden Entwendung von Fahrrädern, die heute einen außerordentlich hohen Wert besitzen. Mit dem Rad fuhr der Dieb nach einem Orte des Oberamts Freudenstadt, wo er es verkaufte. Der Fehler wurde zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt.

(WB) Zuffenhausen, 24. Aug. Der beinahe vollendete Fabrikneubau der Pappenfabrik von Krempel Söhne-Stuttgart ist bei dem letzten großen Sturm vollständig eingestürzt.

Stuttgart, 24. Aug. Die Arbeiterschachgesellschaft Stuttgart, die sich emsig müht, das Schachspiel an Stelle der Kartenspiele in Arbeiterkreise einzuführen, war am Sonntag in der Sporthalle der Neckarstraße für ihre Sache. Es war eine Aufführung mit lebenden Figuren. Die Bauern waren, nach einem Bericht der „Schwab. Taowacht“, in schmuder Schwarzwälder Pracht, die Könige hatten Krone,zepter und Hermelinmantel, die Damen prachtvolle Haare und Schleppe, die Springer Stedenpferde usw. Als Gegenspieler war der Schachgroßmeister Dr. Tarraich (Wien) gewonnen, der nach etwa eineinhalbstündigem Kampf sich als Sieger erheben konnte. Eine humoristische Partie zwischen Weiß und Schwarz beschloß die originelle Veranstaltung.

(WB) Geradungen verbundene Scheuer des Gut Feuer griff mit einer Keitling n Stallung wurde auch das Vieh g andere fast reif füllten Gebäude (WB) Bau Hager ist die G sind befriedigen wohl zufriedene (WB) Bo vermögende Gef Briefstafte mit Ehrlichkeit eine mit Inhalt nach men. Als Belo sage und schrei

Gelb (WB) Stu sich heute am E Käufe des Pu rungen bis zu vor. Der Bank Vereinsbank + schäft in Brau +10 Pr. (470

Am Im Handel heute eingetrag Calw. Offene Han Frau Charles H und Georg Ludb Vertretung der G Ludwig Pfau be Den 23. Au

Freun

Mis in der am Son m

wozu wir all Gönner

Anschlief Sat im G Das Fest

Die Rufe hat in ihrer letzten verläufig geltend

Preise für festzulegen: 100—150 150—300 300—450 450—600 Du

Wismarck
 ns 9 Uhr.
 50.00 Mark,
 50.00 Mark.

nd.
 25. August 1922

unde auf die heute
 abenfeinerin" von
 . Wildenbruch ist
 „Die Guitows“
 bedeutender Dra
 e Rabenfeinerin“
 gen Landesheater
 eßspiel in Sin

anteihe.

Reichsnotopfer
 tigen Vermögens,
 des gesamten Not
 ark in Höhe von
 en. Die hierüber
 d auf Antrag ent
 Gesetze über die
 feihe anzurechnen.
 will, hat den An
 nssteuererklärung,
 Als Zeichnungs
 eits schon im Be
 urs, also 94 Prz.
 selbstgezeichnet
 he von 200 000 M
 erhalten und an
 t bei einem ent
 gung eines Zeich
 rechnet, so daß er
 hat. Hiernach ist
 rechnung bei den
 Anrechnung über
 eihe beantragen
 wenn der Antrag
 stellt wird; der
 n auf jeden Fall

ref.
 auf dem Brenn
 Brenntorf nicht
 Abschluß der für
 den Lohnsteige
 württ. Brenn
 ch den bis heri
 industrie für vor
 saffer und Asche
 Verlaufs bis 14.
 torf 48 M, vom
 t 80 und 65 M,
 80 M. Diese
 Baggon der Ab
 durch den Er
 des Abnehmers.

ntag.
 land hinwege
 und Sonntag zu
 raufkommen dem
 emes Wetter zu

ften Gemeinde
 in Freudenstadt
 sicher sei. Am
 edhof eingebr
 d versucht wor
 sei gelöst. Ob
 gen nicht gestat
 ndung des Post
 vertrieben war.
 dieb aus Peter
 won 9 Monaten
 uest ein einhalb
 r zunehmenden
 außerordentlich
 dieb nach einem
 verkaufte. Der
 teil.
 vollendete Fa
 ne-Stuttgart ist
 stütz

(SCB) Gerabronn, 24. Aug. Bei einem mit schweren Entla
 dungen verbundenen Gewitter schlug ein Blitzstrahl in die große
 Scheuer des Gutsbesizers Sirempfer in Kleinallmerspahn. Das
 Feuer griff mit solch rasender Geschwindigkeit um sich, daß an
 eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die Scheuer samt
 Stallung wurde in kürzester Zeit ein Raub der Flammen. Wenn
 auch das Vieh gerettet werden konnte, so verbrannte doch alles
 andere fast restlos in dem mit Frucht, Heu und Dehmd ange
 füllten Gebäude.

(SCB) Laupheim, 24. Aug. Mit Ausnahme von einigem
 Hafer ist die Ernte beinahe beendet. Qualität und Quantität
 sind befriedigend. Der Bauersmann kann mit dem Resultat
 wohl zufrieden sein.

(SCB) Vom Allgäu, 24. Aug. Vergangene Woche verlor eine
 vermögende Geschäftsrau von Harbathshofen in Oberstaufen ihre
 Briefstasche mit einem Inhalt von 220 000 Mark. Dank der
 Ehrlichkeit einer Aushilfskellnerin konnte sie die Briefstasche
 mit Inhalt nach einer halben Stunde wieder in Empfang neh
 men. Als Belohnung übergab die Geschäftsrau der Funderin
 sage und schreibe 20 M.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(SCB) Stuttgart, 24. Aug. Die äußerst feste Haltung
 sich heute am Effektenmarkt weiter durch. Fortschreitende starke
 Käufe des Publikums riefen bei großen Umsätzen Kurssteige
 rungen bis zu 25 Prozent bei mehrfachen Nationierungen her
 vor. Der Bankwert war ruhig: Bankanfall + 10 Prz. (210),
 Vereinsbank + 8 Prz. (230). Etwas belebter war das Ge
 schäft in Brauereien: Ravensburg + 40 Prz. (285), Wulle
 + 10 Prz. (470), Eßlinger + 25 Prz. (1125). Textilwerte

lagen fest: Bietigheim + 150 Prozent (2030), Kolb u. Schüle
 + 130 Prz. (2050), Kottorn + 150 Prz. (1550), Eßlingen + 60
 Prz. (1680), Kattun + 300 Prz. (3000); dagegen Ruchen - 51
 Prz. (1499). Das Hauptgeschäft spielte sich auf dem Markt der
 Maschinen- und Metallaktien ab: Eßlinger + 130 Prz. (1150),
 Sessler + 49 Prz. (949), Weingarten + 80 Prz. (1100), Redar
 sum + 70 Prz. (970), Daimler + 60 Prz. (650 rat.), Tuttlin
 gen + 90 Prz. (1590), Jungmans + 25 Prz. (600), Württ. Me
 tall. + 120 Prz. (1630 rat.). Auch die sonstigen Werte waren
 stark gefragt und höher: Bad. Anilin + 180 Prz. (1360), Rön
 Rotweil + 90 Prz. (1150), Laupheimer + 45 Prz. (2050),
 Stuttgarter Zucker + 240 Prz. (1150 rat.), Deutsche Del + 230
 Prz. (1275). Auch der freie Verkehr verlief bei sehr großem
 Geschäft und starker Nachfrage sehr fest.

Märkte.

(SCB) Stuttgart, 24. Aug. Schlachtviehmarkt. Dem
 Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt:
 118 Ochsen, 44 Bullen, 417 Jungbullen, 303 Jungrinder, 427
 Kühe, 737 Kälber, 637 Schweine, 53 Schafe, 13 Ziegen. Ver
 laufe wurde alles. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen
 1. 5350-5800, 2. 4450-4950, Bullen 1. 4700-4950, 2. 4200
 bis 4550, Jungrinder 5450-5800, 2. 4800-5250, 3. 4200 bis
 4550, Kühe 1. 4400-4700, 2. 3600-4100, 3. 2750-3300, Käl
 ber 1. 7950-8350, 2. 7550-7800, 3. 6900-7400, Schweine
 1. 11 400-11 800, 2. 10 500-11 100, 3. 9450-10 100. Verkauf
 des Marktes: bei Kälbern und Schweinen lebhaft, bei Groß
 vieh belebt.

(SCB) Ulm, 24. Aug. Schlachtviehmarkt. Zugetrie
 ben wurden: 12 Stück Großvieh, 65 Kälber, 20 Schweine. Er
 lös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Farnen 1. 4600 bis
 4800, Jungrinder 2. 4500-4800, Kühe 1. 4100-4400, 2. 3400

bis 3800, 3. 2600-3000, Kälber 1. 7400-7500, 2. 7200 bis
 7400, Schweine 1. 9600-9800, 2. 9000-9400. Marktverkauf
 lebhaft.

(SCB) Borch, 24. Aug. Bei der Versteigerung des
 Obstertrags der hiesigen Bäume wurden 287 785 M Erlös,
 was einem Durchschnittspreis von 421 M pro Zentner entspricht.

Die hiesigen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und
 Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungs
 folgen in Betracht kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.
 11. Sonntag u. Dr., 27. August. Vom Turm: 534.
 8 Uhr: Frühpredigt, Dekan Zeller. 9 1/2 Uhr: Hauptgottes
 dienst. Predigtlied 544 „Ich hab von ferne“. Dekan Zeller. —
 1 Uhr: Christenlehre, Töchter jüngerer Abteilung. Donnerstag
 keine Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste.
 Sonntag, den 27. August. 8 Uhr: Frühmesse, 1/10 Uhr:
 Predigt und Amt, 2 Uhr: Andacht. Montag: 8 Uhr: Gottes
 dienst in Bad Liebenzell. Mittwoch: 1/9 Uhr: Gottesdienst in
 Bad Teinach.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 27. August.
 Jahresfest des Jugendbundes.
 Lorn. 1/8 Uhr: Beichtstunde. 1/10 Uhr: Festpredigt, G.
 Barth, Wien. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 2 Uhr: Fest
 gottesdienst. Mittwoch: 1/9 Uhr: Bibel-Gebeistunde.
 Stammheim: 1/10 Uhr: Gottesdienst.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw.
 Druck und Verlag der W. Schönlager'schen Buchdruckerei, Calw.

Umtsgericht Calw.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen wurde
 heute eingetragen die Firma Charles Heibsch & Cie. in
 Calw. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Mai 1922. Gesellschafter:
 Frau Charles Heibsch, Emma geb. Deskowski in Berlin
 und Georg Ludwig Pfau, Sektfabrikant in Calw. Zur
 Vertretung der Gesellschaft ist allein der Gesellschafter Georg
 Ludwig Pfau berechtigt.
 Den 23. August 1922.

Obersekretär: Pfizenmaier.

Freundliche Einladung
 zum
Missions-Fest
 in der Kirche zu Teinach
 am Sonntag, den 27. August
 mittags 2 Uhr.

Oberreichenbach.



Der
Radfahrer-Berein
 „Frisch Auf“
 hält am
 kommenden Sonntag, 27. ds. Mts.
 sein

Garten-Fest,

wozu wir alle Sportskollegen, sowie Freunde und
 Gönner unseres Vereins herzlich einladen.
 Beginn 1/2 2 Uhr.
 Anschließend
Tanz-Unterhaltung
 im Gasthaus zum „Löwen“.
 Das Fest findet bei jeder Witterung statt.
 Der Ausschuß.

Die Rüfer- und Rüblerinmung
 Bezirk Calw

hat in ihrer letzten Generalversammlung beschloffen, folgende,
 drücklich geltende

Preise für neue Fässer
 festzusetzen:

100-150 Liter	Mark 20.-	per Liter,
150-300 "	" 19.-	" "
300-450 "	" 17.-	" "
450-600 "	" 15.-	" "

Qualitätsfässer 20% Zuschlag.
 Der Ausschuß.

Wo mich jmd. *Wohlfühl, in nicht mit*

Flammer
 Eintrü. Eintrümpulsonr. umwohn

HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN A./N.

Gesucht
 2 bis 3 tüchtige Schreiner
 zu sofortigem Eintritt
 Bezahlung nach Tarif
 Gustav Kohler, Mühlenbau Salmühle Oberamt
 Calw.

Verkaufsstelle
 zu vergeben!

Wir beabsichtigen, auch am
 hiesigen Ort und evtl. auch
 in größeren Dörfern je eine
 Verkaufsstelle für die von
 uns vertriebenen Artikel des
 tägl. Bedarfs (Wäsche, Be
 kleidung, Schuhwaren,
 Haushalts-Artikel) zu er
 richten. Wir haben bereits
 mehrere Hundert derselben
 in Betrieb, die den Inhabern
 sehr gute Verdienste abwerfen.
 Zur Führung dieser Verkaufsstel
 len geeignete Herren oder
 Damen, die für das zu über
 gebende Warenlager entspre
 chende Sicherheit zu bieten
 vermögen, wollen Bewerbung
 einreichen an die Direktion der
 Spar- und Credit-Aktien
 Gesellschaft, Berlin W.,
 Innsbruckerstraße 18.

Ein noch guteshaltendes
Fahrrad
 sowie einen 4 Monate alten
Boxer
 hat zu verkaufen.
 W. Schmert, Vorstadt.

Einen anständigen
Jungen
 nimmt in die Lehre.
 R. F. Schüle jr.
 Schneidermeister.

Schwarzwaldberein



Am Sonntag, 27. Aug.
 mit Zug 6⁰⁰ Uhr bis Teinach
Wanderung
 durchs Teinachtal nach
 Bernack und zurück über
 Warth. Führer: Koller.

Von Neubulach nach
 Station Teinach runde
Brosche
 verloren gegangen.

Abzugeben geg. Belohnung
 bei Jakob Schwenker,
 Neubulach.

Die neuen
Moden-Albums
 Herbst-Winter
 1922/23
 sind eingetroffen
Buchhandlg. Häussler.

Habe im Auftrag ein gut
 erhaltenes
Herrenfahrrad
 mit Zubehör
 und fast neuer Bereifung
 zu verkaufen. Anzusehen bei
 J. Koller, Haaggasse 188.

Liebenzell. :: Adlersaal.

Samstag, den 26. August
 Brillantes Lustspiel. Großer Lacherfolg.
Der Dollarkönig.
 Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
 Vorverkauf: Buchhandlung Luise Bodamer.

Lustkurort Hirsau.
Anlagen-Konzerte
 am Samstag, 26. August, abends 1/8 Uhr
 ausgeführt von der
 Stadtkapelle Calw
 am Sonntag, 27. August, abends 1/8 Uhr
 ausgeführt vom
 Musikverein „Cäcilia“, Forzheim
 Leitung der Musik: R. Apfel, Kapellmeister
 Leitung d. Gesangs m. Musik: E. Voßhelmer, Musikdirektor
 Einlaßkarten außer Kurtag und Abonnements
 Mk. 5.—, Kinder die Hälfte.
 Die Kurverwaltung.

Süddeutsche Vereinigung
 für Evangelisation
 und Gemeinschaftspflege.

Am nächsten Sonntag, den 27. August,
 nachmittags 2 Uhr, findet
 in der Kirche in Renzheim
Bezirksversammlung
 statt. Thema:
 „Die Kraft des Wortes Gottes“.
 Redner: E. Würschum und Andere.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
Die Gemeinschaft Renzheim.

500 Liter
gut. Apfelmoss
 verkauft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.
10 Leghühner
 (1921er) verkauft.
 Wer, sagt die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Zum sofortigen
 Eintritt **gesucht:**
 1 jüngerer durchaus
 zuverlässiger
Langholz-
Suhrknecht
 guter Pferdeshofer bei boh.
 Lohn mit Kost u. Wohnung.
 Angebote unter E. D. 196
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Liebenzell.
Wir erlauben uns, zu der am Samstag,
26. August stattfindenden
kirchlichen Trauung
unserer Nichte Emma Scheible mit Friedrich Kübler
von Liebelsberg, Verwandte, Freunde und Be-
kannte herzlichst einzuladen.
Jakob Knoll und Frau.
Kirchgang 1 Uhr.



Allen Freunden u. Bekannten
sage ich auf diesem Wege ein
herzl. Lebewohl
Heinrich Schläpfer.

Ständiges Inferieren bringt Erfolg

An unsere Postbezieher!

Nach den bestehenden Vorschriften der Posten müssen die Zeitungs-
verlage den vierteljährlichen Bezugspreis ihrer Zeitungen 34 Tage
vor Ablauf eines Kalendervierteljahres den Postämtern bekanntgeben.

Wir mußten somit den Bezugspreis für die Monate Juli, August
und September Ende Mai bei der Post anmelden.

Im Mai betrug der Preis für das Zeitungs-
Papier noch Mk. 15.90 pro Kg., schon im Juni
begann der Papierpreis rasend zu steigen und
hat nun im August die schwindelhafte Höhe von
Mark 28.— pro Kg. erreicht,

sodas der im Mai für den Postbezug festgesetzte Bezugspreis heute
kaum zur Deckung der Kosten für das unbedruckte Papier, das für die
Zeitung verbraucht wird, genügt. Mit der gewaltigen Verteuerung des
Druckpapiers stiegen aber auch die Löhne der Buchdrucker, die Gehälter
der Angestellten, die Honorare der Mitarbeiter und Nachrichtenbureaus,
die Post-, Fernsprech- und Telegrammgebühren usw. in stetem Tempo.

Die Zeitungen sind deshalb ohne Ausnahme gezwungen, für die
ihnen bei den unerwarteten und sich überstürzenden schlimmen Verhält-
nissen entstandenen Verluste durch eine

Neuregelung der Bezugs- und Anzeigenpreise

einigermaßen einen Ausgleich zu suchen. Die Reichspostverwaltung kann
nach den zurzeit geltenden amtlichen Bestimmungen eine Macherhebung
nicht vornehmen.

An unsere Postbezieher richten wir deshalb
die höfliche Bitte, sie möchten ein einsichtsvolles
Verständnis für unsere Notlage dadurch bekun-
den, daß sie, mittelst der dem heutigen Blatte
beigelegten Zahlkarte, den Betrag von

**Mark 16.— als Aufschlag
für das laufende Vierteljahr**

bei ihren Postämtern, Poststellen oder unserer
Geschäftsstelle zur Einzahlung bringen, wir ver-
sichern sie im Voraus unseres verbindl. Dankes.

Wir sind sicher, umsoweniger eine Fehlbitte zu tun, als die über-
aus große Anzahl bereits eingegangener Zeitungen der deutlichste Beweis
für die wirtschaftlichen Nöte des Zeitungsgewerbes ist.

**Verlag
des „Calwer Tagblatt“.**

Bad Liebenzell

Einweihung

des in den Städt. Kuranlagen neuerstellten

Kur- u. Konversationshauses

Beginn der Festwoche
Sonntag, den 27. August 1922

Reihenfolge der Veranstaltungen:

Sonntag, den 27. August

Vormittags von 10^{3/4} bis 12^{1/4} Uhr Wandel-Konzert
in den Kur-Anlagen von der Stadt-Kapelle Calw
Nachmittags 2 Uhr, unter Mitwirkung
der verstärkten Feuerwehr-Kapelle Pforzheim

Großes Sommer-Fest

verbunden mit

reichhaltigem Bazar u. großem Restaurationsbetrieb
ff. Weine, Bier, Limonade, kaltes | Sigaretten, Sigaretten — Blumen,
Buffet, Kaffee, Konditorei, Eis, | Pferdchenrennspiel,
Sekt, Bowle, Liköre | Preisschießen

Schönheits-Konkurrenz

mit verschiedenen Preisen. Preisverteilung 6¹⁷ Uhr.

Belustigungen aller Art!

Abends 8 Uhr: Bankett, Konzert, Tanz

Montag, den 28. August nachmittags 2 Uhr Kinder-
Fest, abends 8 Uhr Bürger-
Abend mit Konzert und Tanz

Dienstag, den 29. August abends 8 Uhr Chor- und
Solisten-Abend

Mittwoch, den 30. August abends 8—10 Uhr Be-
der Burgruine, mit Musik | schießung u. Beleuchtung

Donnerstag den 31. August abends 8 Uhr Tanz-
Abend. Tanzkonkurrenz
mit Preisverteilung. Cotillons. (Kleidung Gesellschaftsanzug)

Operettenabend des Viktoria-Theaters Pforzheim
an einem noch zu bestimmenden Tag

Der Eintrittspreis beträgt für jede Veranstaltung 20 Mk.; In-
haber von Kurtaxkarten und Einheimische
bezahlen die Hälfte. An den Veranstaltungstagen Montag und
Mittwoch wird kein Eintrittsgeld erhoben.

Der Reinertrag
des Festes ist für den Kursaalbau bestimmt.

Erstklassiges

**Futtermehl
und Kleie**
empfiehlt
F. Ronnenmacher.

Kaffee
in bekannt guter
Mischung.

roh und febe
Woche frisch
gebrannt

empfiehlt
C. Serva
Fernsprech-Nr. 120.

Fabrpläne

für den Bezirk Calw
sind in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes
das Stück zu 1 Mark
erhältlich.

Damen- und Kinder-Hüte

Geschw. Gutmann
Westl. 28 Pforzheim Tel. 368.

Gämtliche Eberhalter
des Bezirks Calw

werden zu der am Sonntag, den 27. Aug.,
nachm. 3 Uhr, im Gasthaus z. „Jungfer“
in Calw stattfindenden

Versammlung

wegen wichtiger Besprechungen freundlichst
eingeladen. Mehrere Eberhalter.

Die jetigen Verdienstmöglichkeiten
werden eines Tages zu Ende sein,
deshalb lege heute einen Spargroschen zurück.
Jeder Betrag gleich welcher Höhe kann
auf unserer Sparkasse eingelegt werden.
Spar- & Vorschubbank Calw.

Sendet ins Ausland deutsche Zeitungen.

Nr. 198.

Ercheinungswe
Wochen Nr. 10

M

Die beiden Vertre
Berlin abgereist,
schafts- und Fin
heißt, daß anläß
schlag gemacht w
langten Holz- m
die Reichsregieru
bzw. Produzent
Einen kleinen S
noch bezüglich d
Monate eine Me

Bon amtllicher
lignierischen Ver
besserer Finanzla
strie größtenteils
wiesen. Es wies
sturz nur die fra
deutschen Repara
trage eine erheb
Droh- und Beh
aber heute geht e
nahme mehr gebe

Um der wirtschaftl
entstanden ist, i
Aussicht genomm
sationen werde
teiligen.

Neben der Reparat
verdienen die d
nach Prag, Ver
der Kleinen
männern) größte
im Gegenfalle z
kleinen Entente
Einfluß bringen.
wommen hat, da
werden sollen, o
italienische Wäh
Platten eingest.
scheint also wed

Gegen S

Eine a
der lignier

Berlin, 25. Aug
den beiden kürzlic
Neben u. a. mitgel
ner Rede in Bar-
der französischen
Ziele, nachzuweisen
vität der deutschen
einem Punkte ist
geben: Bis zu dem
ten Tempo die Ma
Zahlungsbilanz all
2/100 auf 2/100 des
Drohungen und R
durch den Krieg v
sowie den Freiens
Auslandszahlungen
furi hat die franzö
hat Frankreich dar
leisten können. Der
erst aller Möglichk
die Verpflichtungen
Möglichkeiten für
Verfaßtes vorweg
nahme von Kredite
berholte Angebot z
beitsträfte. Der Kr
unberührt geblieben
verweigert, sowohl
Bankier-Kommission
falltes und das Lon
macht haben.